

entsprechen in der Übersetzung dem lateinischen Vorbild, wie es oben beschrieben ist: Kapitel 3 ist ein vollständiges, Kapitel 4 ein fast vollständiges ego-Kapitel, Kapitel 5 und 10 sind überwiegend im Plural, Kapitel 14 überwiegend im Singular übersetzt.

Sehen wir zu, ob die Beobachtung des zum Teil konsequenten, zum Teil gemischten Pronomengebrauchs, angewandt auf diese alte Übersetzung, nicht ein wenig Licht bringt in das Dunkel der Entstehung der Kaiservita. Die textlichen Abweichungen, Fehler und Auslassungen halten sich in den ersten sieben Kapiteln der Übersetzung (lateinische Kapitel 3-9) durchaus in Grenzen. Anders ist das in den folgenden beiden Kapiteln (10 und 14 der lateinischen Vita), die hier – das sollte man doch bedenken – unmittelbar nebeneinander stehen und sozusagen die Schlußkapitel des vom Kaiser selbst (?) 'geschriebenen' Teils dieser Vita sind – zwei, so stellen wir fest, außerordentlich 'unordentliche' Kapitel.

In Kapitel 10 der lateinischen Vita beschreibt Karl ausführlich und anschaulich sein Eingreifen in die Streitigkeiten der oberitalienischen Städte im Sommer 1337 und berichtet über seine Einnahme der Stadt Belluno mit Hilfe eines Bürgers dieser Stadt namens Sudracius²². Der deutsche Text folgt dem lateinischen bis zu dem Satz: *propter quid congregacionem facerem, ut civitatem Feltrensem secreta adire possem / das ich mit der sammelunge mochte dy stat Feltren heimlich gewynnen* (Hillenbrand S. 136, Emler S. 409). Den nun in der lateinischen Vita dramatisch ausgeführten Zug durch die Dolomiten – eine ganze Seite (138) bei Hillenbrand – kennt der Übersetzer gar nicht; er begnügt sich mit (Emler S. 409) *Vnde alzo czoge wir ferre vnde lange reiße vnde qwomen des nachtis vor die stat Feltrenn* (sic). Er läßt also Feltre einnehmen und nicht Belluno, was nach seinem vorhergehenden Text auch ganz logisch ist²³, und zwar *an sinthe Jacobstage*, d.h. dem 25. Juli, nicht wie in der lateinischen Vita – allerdings auf Belluno bezogen – *in die beati Procopii quarta die mensis Julii*, dort also ausdrücklich am Tag des Prager Abtes, nicht des Märtyrers Prokop.

Die im lateinischen Text daran anschließend ausführlich beschriebene Einnahme der Stadt Feltre – wieder eine ganze Seite (140) bei Hillenbrand – fehlt in der Übersetzung, da diese Stadt dort ja schon übergeben worden war. Der Übersetzer faßt kurz zusammen: *Alzo machten wir vnde alle das Volk yn der herfart eynen frede mit vns*; dann fährt er mit dem Schluß des 10. Kapitels fort

unabsichtliche Wechsel vom Singular zum Plural bzw. umgekehrt schwer vorstellbar.

22) [*Sudracius*] *de Bongagio* fehlt in der deutschen Übersetzung; derselbe Bürger läßt im lateinischen Text weiter unten für Karl und die Seinen das Stadttor von Belluno öffnen, dort heißt er allerdings *Andigettus*.

23) Im lateinischen und deutschen Text heißt es, Sudracius fürchte, daß die Stadt Feltre verloren gehe; es fehlt in der deutschen Übersetzung der (im Lateinischen später eingefügte?) Zusatz *et per consequens Bellunium perveniret in manus Venetorum*.